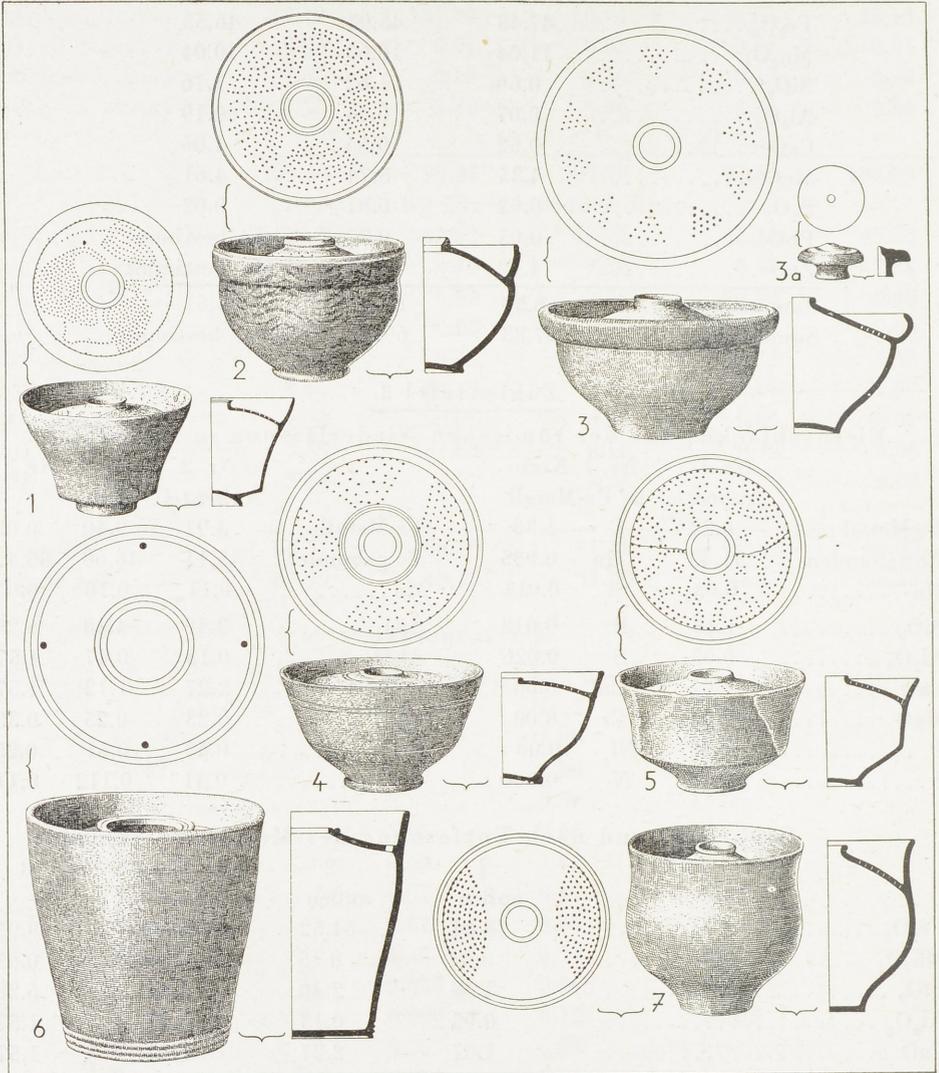


Römische Milchkocher (?). In den Altertümern unserer heidnischen Vorzeit (A. u. h. V.) hat im Jahre 1906 K. Schumacher als Taf. 45 des 5. Bandes eine Zusammenstellung von „Bemalten römischen Tongefäßen des 1.–2. Jahrh.“ gegeben, die als Nr. 772 ein als Lampe oder Räuchergefäß bezeichnetes rotbemaltes Gefäß vorlegt, das aus einem Grab von Heidesheim, Kr. Bingen, stammt und im Altertumsmuseum der Stadt Mainz aufbewahrt wird. Die Deutung ist inzwischen nicht sicherer geworden, obwohl eine ganze



Römische Milchkocher (?). M. etwa 1:7.

Reihe solcher Gefäße bereits bekannt ist. Ich gebe eine Liste der in Abguß im Röm.-Germ. Zentralmuseum Mainz vorhandenen Formen und füge ihr weitere mir bekanntgewordene Stücke an. Für eine einleuchtendere Erklärung als „Milchkocher“ wäre ich dankbar. Einen Kochtopf zu bemalen halte ich für sehr unpraktisch.

1: weißtonig; die Durchbohrungen stellen drei herzförmige Blätter dar.

F. O. Bonn, Mus. Bonn, Inv.-Nr. 30 658 (Abguß 36 397 im RGZ-Mus. Mainz).

- 2: bräunlich mit dunkelbraunen Wellenbändern.
F. O. Gering, Mus. Bonn, Inv.-Nr. 24174a (Abguß 36396 im RGZ-Mus. Mainz);
Ber. d. Rhein. Denkmalpflege 1912/13, 79 Abb. 53; Germania Romana² 5 Taf. 32, 1.
- 3: graublauer Ton; mit Verschuß-Knopf aus gleichem Material.
F. O. Nymwegen, Rijksmus. Kam, Nymwegen (Abguß 36389 im RGZ-Mus. Mainz.).
- 4: rotbemalt.
F. O. Heidesheim, Altertumsmus. Mainz (Abguß 1380 im RGZ-Mus. Mainz);
A. u. h. V. 5 Taf. 45, 772. Behn, Röm. Keramik Nr. 1294.
- 5: rotbemalt.
F. O. Friedberg i. H., Mus. Friedberg i. H.
Friedberger Geschichtsbl. 1, 1909 Taf. 2, 9; Behn, Röm. Keramik Nr. 1295.
- 6: braunrot, mit 4 größeren Durchbohrungen.
F. O. Weisenau, Altertumsmus. Mainz (Abguß 22605 im RGZ-Mus. Mainz);
Behn, Röm. Keramik Nr. 1293.
- 7: Nigra-Ware.
F. O. Trier, Landesmus. Trier (Abguß 23255 im RGZ-Mus. Mainz).
Behn, Röm. Keramik Nr. 1399.

Weitere Beispiele.

- 8: schwarz, nicht fertig durchlöchert, wohl Fehlbrand.
F. O. Neuß, Markt. Mus. Neuß.
- 9: Nigra-Ware.
F. O. Bingen, Schloßberg. Mus. Bingen.
- 10: rotbraun.
F. O. Straßburg, Mus. Straßburg. Westd. Zeitschr. 25, 1906 Taf. 7, 1.
- 11: Kastell Neuenheim, Städt. Slg. Heidelberg.
- 12: Frankfurt a. M. - Höchst, früher Priv.-Bes. Prof. Suchier, Höchst.
- 13: Köln, Aachener Straße; Katalog der Slg. Niessen 3. Aufl. (1911) Taf. 104, 2998.
- 14: Kastell Pfünz; ORL. 73 S. 55 Taf. 11 A 34; Katalog Eichstätt 225 Abb. 59, 10.
- 15: Niederbieber, Mus. Neuwied, früher Mus. Saalburg; Hölder, Formen Taf. 23, 12.
- 16: Burgheim, Mus. Neuburg a. d. D.; Neuburger Kollektaneen-Blatt 1950—1951, 29.
Hoffentlich findet jemand eine eindeutige Erklärung dieser interessanten Gefäß-Typen.

Zusatz:

Als ersten Nachtrag zu der Liste der sog. Milchkocher kann ich zwei Exemplare aus England anführen, auf die mich Prof. Bersu aufmerksam macht. Er schreibt mir: „Im Ethnologisch-Archäologischen Museum in Cambridge befindet sich ein Milchkocher, gefunden in Litlington. Das Gefäß ist aus feinem, dünnwandigem weißen Pfeifenton. Die Löcher bilden den Namen INDV[L]VCIVS. Er ist publiziert und abgebildet bei C. Fox, Archaeology of the Cambridge Region. Taf. 21, 3 mit Text S. 208. Sir Cyril Fox erwähnt, daß ähnliche Gefäße auch in Silchester gefunden sind, und hält die Gefäße für Import aus dem Rheinland.“

Mainz.

Gustav Behrens.

Römische Kult-Gefäße. Bei den Ausgrabungen im Mainzer Legionslager kam im Jahre 1910 ein interessantes zweihenkliges Gefäß zutage, das bei der Erstveröffentlichung (Mainzer Zeitschr. 6, 1911, 96 Abb. 20 B 23 und Abb. 19 B 4) als Kultgefäß angesprochen wurde, besonders im Hinblick darauf, daß ähnliche Gefäße mit Schlangen als Appliken vorkommen. Seitdem sind mir noch zwei ähnliche Gefäße bekanntgeworden, von denen